



Bericht der Präsidentin am 24. März 2009

Seit unserer letzten Generalversammlung am 6. Februar 2008, hat sich in unserem Verein wieder Einiges getan. Der Vorstand hat sich im Vereinsjahr nicht nur zu 4 Sitzungen zusammen gefunden; dazwischen herrschte ein reger e-mail-Verkehr, insbesondere weil unsere Aktuarin seit nunmehr zwei Jahren in den USA weilt und von dort aus ihre Vereinsarbeit auf's Beste bewältigt. Wie hätten wir das nur ohne die heutigen Kommunikations-Mittel gemacht, denn zu bewältigen gab es Reichlich.

Vom 28. Februar bis 16. März besuchte eine 13-köpfige Gruppe von Mitgliedern und Freunden des Dhulikhel Hospitals, Nepal. Dabei wurde einerseits mit einem Kurtztrekking in der Annapurnaregion und einem Ausflug ins tropische Tiefland auf die Schönheiten – und die vielfältigen Probleme des Landes – aufmerksam gemacht. Im zweiten Teil wurde dann das Dhulikhel Hospital und einige seiner Aussenstationen besucht, was doch bei allen nachhaltige Eindrücke hinterliess. Nicht zuletzt hatten alle die Gelegenheit, vor Ort interessante Gespräche mit den Angestellten des Hospitals zu führen. Ein Teilnehmer, selber Chirurg, hat sich gleich bei einer Operation einsetzen lassen und so Dr. Ram vertreten. Einige, unter ihnen auch unsere Aktuarin Andrea Neuhoof, scheuten es nicht, morgens um fünf aufzustehen um zusammen mit Dr. Ram zu einer Joggingrunde anzutreten.



Am 3. Mai wurde Dr. Ram Shrestha von der Schulthess Klinik in Zürich eingeladen, anlässlich des «Tages der offenen Türe» anwesend zu sein. Seit nun schon bald zwei Jahren wird die Zusammenarbeit zwischen Schulthess Klinik und Dhulikhel Hospital aufgebaut. Der Anlass gab Dr. Ram eine gute Möglichkeit, mit vielen verschiedenen Kollegen ins Gespräch zu kommen.



NepaliMed-Schweiz wurde die Möglichkeit geboten, mit einem Informationsstand vor Ort zu sein, was uns ebenfalls zu interessanten Kontakten verhalf. Im Vorfeld galt es aber doch einige Vorbereitungen zu treffen. So gab es Organisationsbesprechungen, Plakate mussten hergestellt und Prospekte gedruckt werden. Nachdem Toni Vorburger das Layout produktionsreif anfertigte, unterstützte uns die Schulthess Klinik mit deren Medienabteilung sehr grosszügig bei der Produktion.

Des Weiteren wurde ein Orthopäde aus Nepal für 3 Monate in die Schulthess Klinik eingeladen. Dr. Dhoju hatte dort die Gelegenheit neue Techniken zu erlernen und einen Einblick in die europäische Spitalwelt zu bekommen. Das Gelernte und Erfahrene gilt es anschliessend in Nepal sinnvoll einzusetzen. Der Schulthess Klinik und deren Mitarbeiter, insbesondere Dr. Daniel Herren, möchte ich an dieser Stelle für das grosse Engagement danken.



Dr. Ram's Tage in der Schweiz waren aber auch sonst, wie immer, reich befrachtet an Terminen mit Gönnern und Freunden.

Ende Mai wurde Dr. Biraj aus Dhulikhel zu einem Kongress in Genf eingeladen, an dem er zum Thema «Community Health in Nepal» einen Vortrag halten konnte. Im Anschluss hatte er Gelegenheit für ein paar Tage die Schweiz kennen zu lernen. Nebst Streifzügen durch unsere Berge und Landschaften besuchte er unter anderem ein Spital und eine Arztpraxis. Sein grosses Interesse an allem was er kennen lernte, machte es zu einem Vergnügen ihn zu begleiten. Im Anschluss reiste er nach Holland wo er einen Workshop über «Problem based learning» besuchte.



Im Juli wurde von Luxemburg aus wieder ein Container nach Nepal geschickt. Wir konnten so zwei grosse Paletten Waren mitschicken. Dabei waren vor allem viele Berufskleider und ein ganzer Ballen weisser Stoff, ebenfalls für Berufskleider. Auch eine grössere Anzahl Zahnpasten und Aloe-Produkte die uns gespendet wurden, sowie diverses gesammeltes Material war dabei. Da gilt es dann immer auszusortieren und aufzulisten.

Jeder Artikel muss nach Herstellungsland, Stückzahl und Warenwert aufgelistet werden. Glücklicherweise durften wir beim Verpacken auf das Know-How in Sachen Export und den grossen Einsatz von Werner Aemisegger und seiner Mitarbeiterin Gabrielle Geiger zählen. NepaliMed Luxemburg sei Dank für das Beladen und «Verschiffen» des Containers.

Am 30. August fand dann wieder unser traditioneller Sponsorenlauf statt. Mit den wenigen, aber gut gesponserten Läufern und Bikern konnten wir den Kassenstand doch erheblich anheben.

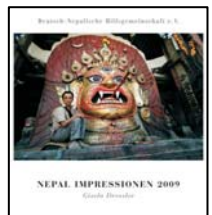


Im September besuchte Werner Aemisegger zusammen mit Freunden das Dhulikhel Hospital. Zusammen mit den Haustechnikern kontrollierten, reinigten und reparierten sie die verschiedensten Gerätschaften. Die wohl markanteste Arbeit war das Reinigen eines Notstromaggregates, das nun wieder eine 100%-ige Leistung erbringt.

Im Herbst riefen wir wieder zur Wekihnachtsaktion mit den schönen Nepalkalendern der «Deutsch-Nepalischen Hilfsgemeinschaft» auf. Die Aktion war ein grosser Erfolg. Wenn noch ein paar weitere Firmen davon Gebrauch machen würden, wie zum Beispiel das Hotel FerienArt in Saas-Fee, das seinen Gästen den kleinen Tischkalender als Präsentchen überreichte, könnten wir umso mehr profitieren.

Finanzierungen

Übers ganze Jahr hinweg mussten wiederum Reparaturbestandteile organisiert und nach Nepal geschickt werden. Immer wieder realisieren wir, dass sehr viele Geräte «ins Alter» kommen und wir hoffen deshalb jedes Mal, dass sie den Dienst nach der Reparatur nochmals für längere Zeit erfüllen. Irgendwann kommt aber der Zeitpunkt wo dies nicht mehr der Fall sein wird und Ersatzanschaffungen zwingend werden. Gerade aus diesem Grund sind wir überzeugt, dass es richtig ist, dass wir einen Teil des Geldes für solche Situationen auf unserem Konto belassen.



Auf der Station in Bahunipati wurden einige Renovationen und Änderungen vorgenommen und insbesondere wurde die Zufahrtsstrasse so instand gestellt, dass für Notfälle mit einem Fahrzeug näher an die Station herangefahren werden kann. Von diesen Arbeiten konnten wir uns anlässlich der Reise im März schon überzeugen. Der Hang wurde mit riesigen Gitterkörben, gefüllt mit Steinen aus dem naheliegenden Fluss, abgesichert und eine breitere Treppe wurde angelegt.

Leider rutschte dann während der Monsunzeit ein weiterer Teil des Hanges ab. Die Station nahm durch den Rutsch zum Glück keinen Schaden. Dieser Teil muss nun aber ebenfalls neu abgesichert werden. Man hofft, dass die Gemeinde dabei behilflich sein wird.



Seit neustem ist die Station so ausgerüstet, dass sie per Telemedizin mit dem Dhulikhel Hospital verbunden sein kann. So werden per Internet und digitaler Bildübertragung Krankheitsbilder, Ultraschallbilder und Laborresultate nach Dhulikhel übertragen, um dort beurteilt zu werden und entsprechende Therapien einzuleiten. Damit können lange und mühsame Wege nach Dhulikhel, sowohl für Patienten wie auch Mitarbeiter, vermieden werden. Ein Mitarbeiter der Station weilte zur Einschulung in dieses Medium einige Zeit in Dhulikhel. Die technischen Vorbereitungen wurden von einem Nepali, der in England im Bereich Telemedizin ein Studium absolviert und aus seiner Kindheit die langen und mühsamen Fussmärsche kennt, als Diplomarbeit realisiert.

Für 2009 ist nun der Landkauf hinter der Station und das Erstellen von neuen Räumlichkeiten vorgesehen.



Zu den acht Aussenstationen die nun schon seit einiger Zeit dem Dhulikhel Hospital angeschlossen waren, kamen nun noch drei weitere dazu, eine elfte ist derzeit im Bau. Eine Station befasst sich insbesondere mit Augenkrankheiten und wird in Zusammenarbeit mit Nepal Netrajyoti Sangh geführt. Die Aussenstationen dienen nicht nur ausschliesslich der medizinischen Grundversorgung, sondern sollen auch als Plattform für Programme in Vorbeugung, Heilung und Rehabilitation dienen. Zum Beispiel werden kleine Gruppen, meist Frauen, in Gesundheitsthemen wie Hygiene, Schwangerschaft, Säuglingspflege etc. unterrichtet um ihr Wissen der lokalen Bevölkerung weiter zu geben. Es hat sich gezeigt, dass diese Leute die besten BotschafterInnen in ihren Volksgruppen sind.

Von den Stationen aus werden auch andere, gesundheitlich wertvolle Programme gestartet. Beispielsweise die Instruktion wie ein rauchfreier Ofen gebaut werden kann, oder das Bauen einer sauberen Wasserversorgung in Dörfern. Alle diese Aktivitäten geschehen nur im Einverständnis und in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden.

Die Erfolge in den Gemeinden sind einem gut funktionierenden «Mutterhaus» zu verdanken. Ohne Zentrumsspital, wo geforscht, gelehrt, und gelernt wird, könnte eine nachhaltige Versorgung in den Gemeinden nicht gewährt werden.

Personalbestand	2008
Ärzte	82
Krankenschwestern und Paramedizinisches Personal	135
Nicht-Medizinisches Personal (Administration, Technik, Hotellerie)	138
Total	355

Ambulant behandelte Patienten	
Ambulant untersuchte Patienten	54896
Über Notfallstation behandelte Patienten	5031
Geburten (inkl. Kaiserschnitt)	1708
Total	61635

Stationär behandelte Patienten	
Chirurgie	1525
Medizin	1994
Gynäkologie und Geburtshilfe	2220
Intensivstation	275
Orthopädie	1017
Pädiatrie	469
Neonatologie	154
Total	7654



An dieser Stelle weitere statistische Zahlen zu nennen würde den Rahmen sprengen. Wir verweisen auf den Jahresbericht auf der Website des Dhulikhel Hospital: www.dhulikhelhospital.org

Um einerseits eine effiziente und nachhaltige medizinische Versorgung nicht nur in Dhulikhel anbieten zu können, sondern auch genügend Ausbildungsplätze zu sichern, ist es notwendig, Partnerschaften mit anderen Organisationen einzugehen. Solche Partnerschaften bestehen neu mit dem Amp Pipal Hospital in Gorkha und dem Tamakoshi Cooperative Hospital in Ramechhap. Zudem wurden verschiedene Camps und andere med. Programme in Koordination mit verschiedenen Regional- und Regierungs-Organisationen durchgeführt. Diese Zusammenarbeiten werden laufend erweitert und gefördert.



Dies zeigt, dass Dhulikhel Hospital nicht mehr nur das kleine Spital in Dhulikhel ist, sondern eine anerkannte Institution im Gesundheitswesen Nepals. Patienten aus über 50 der 75 Distrikten Nepals wurden durch Dhulikhel Hospital medizinisch versorgt. Aus praktisch allen Distrikten sind Studenten am Dhulikhel Hospital und der Kathmandu University vertreten.

Als bauliche Massnahmen wurden verschieden Wege und Rampen den Bedürfnissen entsprechend verändert. Die Abwasser-Kläranlage wurde erneuert und auf 90 m³/Tag vergrössert und funktioniert wieder tadellos. Das Studentenheim bei der Schwesternschule wurde fertig gestellt. Im Bau befindet sich das Mehrzweckgebäude anschliessend an die Wäscherei.

Im kommenden Herbst werde ich vor Ort über die weiteren Entwicklungen staunen können.

Im Bestreben, die gesetzten Ziele zu erreichen und die grosse Verantwortung tragen zu können, werden wir Dhulikhel Hospital auch im laufenden Jahr im Rahmen unserer Möglichkeiten unterstützen.

Dank Ihrer Mithilfe, liebe Mitglieder und Gönner, wird dies auch möglich sein. Dafür danke ich im Namen von Dhulikhel Hospital und NepaliMed-Schweiz ganz herzlich.

Madeleine Widmer, Präsidentin